



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Gürrip



Pressemitteilung

Juni/Juli 2011

Da der Juni nahtlos in den Juli übergegangen ist und damit quasi direkt in unser Schützenfest, hier eine Art Doppelausgabe mit dem, was im Juni war und wie unser Schützenfest und das drum und dran abgelaufen ist. Einige haben schon drauf gewartet und nachgefragt, nicht wahr Frau Köster?

Von Termin zu Termin war unser Königshaus im Mai und Juni unterwegs. Auf Schloss Rheydt und Dicker Turm im Mai folgten als nächstes GEM und Sportplatz am Weiersweg.

Die GEM lädt kurz nach Beginn der Schützenfestsaison die Königshäuser und Vorstandsvertreter zu einem gemütlichen Beisammensein in der GEM-Kantine ein. Es werden Reden geschwungen, Auszeichnungen verteilt, es wird gespeist und getrunken und Kicker gespielt. OK, dies mit dem Kicker ist neu. Es war so als Auflockerung gedacht und kam wohl gut an. Unser Königshaus mit den Spielern Karl-Heinz Rahmen und Bernd Meurer gewannen auf jeden Fall ihr Spiel.

Am nächsten Tag sah man sie dann wieder, auf dem Sportplatz Weiersweg beim Vatertagsturnier des Sportvereins. Unsere Bruderschaft war auch wieder mit einem Team vertreten. Im ersten Spiel trumpfte unsere Mannschaft gegen einen Gegner in Gelb groß auf. Flott wurde nach vorne gespielt, Chance auf Chance wurde herausgearbeitet, leider gelang unserer Mannschaft aber kein Tor. Anders der gelbe Gegner. Dreimal kamen sie vor das Tor von „Olle“ Merkens. Einmal hielt Olle mit hervorragender Fußabwehr, zweimal war er geschlagen. Unser Team ließ sich nicht entmutigen und gewann die nächsten beiden Spiele. Wir hatten ein junges Team mit Spielern aus verschiedenen Zügen, die von zunächst Frank Peick und Markus Fondermann, dann später auch noch durch Bernd Meurer betreut wurden. Sie spielten wirklich gut. Hinten hielt Ritter Marc Gülzow die Abwehr zusammen, vorne sorgte unser Prinz Daniel Zimmermann für die Tore. Zack waren sie im Halbfinale. Hier ging es gegen die Roten. Leider wurde dieses Spiel verloren. Die Roten wurden übrigens später Turniersieger. Damit stand unsere Mannschaft im Spiel um Platz 3 und 4. Hier wird aber schon lange kein Spiel mehr durchgeführt, direkt Elfmeterschießen ist angesagt. Olle hielt zwar 2 Elfmeter, leider hielt der gegnerische Torwart einen mehr, damit war unser Team hervorragender 4. Ab ging es dann in die „3. Halbzeit“, für die der Sportverein wieder alles bereitgestellt hatte. Hier ein Bild von der Mannschaft, welches Andreas Zimmermann vor dem Turnier gemacht hat. Ihr seht, junges Team, durch und durch. Die beiden älteren setzen sich farblich ab...



An dem folgenden Sonntag war unsere Bruderschaft als Gast bei den Junggesellen in Bettrath anlässlich des Schützenfestes in Bettrath und Neuwerk eingeladen. Königs- und Prinzenhaus vorne weg, Fahngruppe, Vorstand und die Querköpp zogen so durch Bettrath und dann Richtung Neuwerk zur Parade. In der Zeitung stand was von 1000 Schützen. Tja, kann sein, war schon ein langer Zug, was auch zu einigen Wartezeiten führte. Anschließend ab ins Zelt nach Bettrath zum gemütlichen Beisammensein und Beobachtung der Ehrungen. Wie in den letzten Jahren auch wurden wir dann als letzte anwesende Bruderschaft quasi von den Kellnern so gegen 15.00 Uhr raus gekehrt.

Der Jägerzug Myllendonk war an diesem Sonntag in Hardt. Ihr wisst, sie haben dort einen befreundeten Zug. Der Jägerzug Myllendonk muss mächtigen Eindruck auf den Fotografen der Rheinischen Post gemacht haben. Für alle, die es nicht gesehen haben, das Foto von Hardt zeigte den Jägerzug Myllendonk. Alfred Steffen vorne weg, dahinter Sebastian Ditschi mit der Fahne und dann der Zugkönig Frank Peick, flankiert von seinen Ministern. Schönes Foto, denke ich.

Dann war Silberputz angesagt. König Paul mit Königin Gertrud und Ministern und Ministerinnen hatten eingeladen. Und alle sind gekommen. Der Kreis war etwas größer als sonst, nicht nur die Chargierten der einzelnen Züge waren da. War also gut voll im Hof von Paul und Gertrud, die Stimmung war prächtig. Es wurde geschwätzt und erzählt, letzte Termine und Absprachen festgelegt.



Und es wurde geputzt. Hier auf dem Bild links seht ihr drei von den fleißigen Beteiligten.

Der aufmerksame Betrachter wird schon sehen, dass die Aufgabenverteilung irgendwie nicht gerecht ist.

Olle hat alle Hände voll, König Paul prüft da wohl mit fachmännischem Blick das Ergebnis der Aktion.

Ja, und die arme Königin Gertrud muss mit Zahnbürste und Zahnpasta die Spitze der Bruderschaftsfahne putzen. Das Bild zeigt natürlich nicht die ganze Wahrheit. Olle hat schon

der Königin am Anfang einen Einführungskurs gegeben und war selber an der Zahnbürste aktiv. Auf jeden Fall, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

An der Wand im Hof hing der Vogel, den König Paul im letzten Jahr errungen hatte. Dieser Vogel bekam Gesellschaft von einem anderen Vogel.

Es war ein Vogel aus der Gattung „Huhn“ und von der Unterart „gegrilltes“. Rechts ein Bild. In einem großen rollenden „Käfig“ kam ein ganzer Schwarm von ihnen an. Sie hatten es am Anfang schön warm, was ihnen aber zum Verhängnis wurde.

Da sie sehr lecker waren, ging es ihnen an den Kragen. Der Schwarm wurde so nach und nach dezimiert. Ja, da hatte das Königshaus eine super Idee mit dieser Verköstigung.



Ich denke im Namen aller „Mitesser“ können wir von hier aus ein „Danke Schön“ für den ganzen, gelungenen Abend sagen. König Paul berichtete, dass so gegen halb Vier in der Frühe dann Ende der Veranstaltung war. Und man erzählt sich, dass hochrangige Persönlichkeiten quasi ab- und nach Haus

geführt wurden. Wir wollen hier keine Namen nennen. Zwei Mann waren in einem Fall nötig, trotzdem war es wohl harte Arbeit... Einer der beteiligten Helfer ist jetzt nicht nur Hauptmann-Adjutant sondern auch Präsidentenadjutant. Aber, keine Namen...

Den folgenden Sonntag nutzten wir für einen Gastbesuch in Eicken. Unsere Gruppe war groß, neben unseren Chargierten, Königs- und Prinzenhaus, Schülerprinz, der Fahnengruppe und dem Vorstand waren der Jägerzug Myllendonk, die Grenadiere, das Marinekorps, der Jägerzug Rohrmühle sowie die Querköpp dabei. Wie immer war das Wetter in Eicken regnerisch. Dies hinderte aber alle Beteiligten Schützen nicht daran, die Parade durchzuziehen. Aufmunternde Worte waren schon hier und da nötig oder, wie beim Marinekorps, der Ausruf „Männer, keine Schleichfahrt bitte“. Auch die Pferde (man spricht von 80 Tieren!) hatten ihre Freude. Man konnte dies an den Hinterlassenschaften auf der Straße sehen. Nach der Parade verweilten wir dann noch in der Mehrzweckhalle bei einigen Getränken. Als man uns wieder die Papiertischdecke weg zog, zogen wir ab nach Hause. Unsere Chargierten, angeführt von unserem Oberst, kassierten auch die ersten Strafen. Die allererste Strafe dieser Schützenfestsaison gab es für den armen Kerl, der da in der Nacht vor diesem Sonntag seine Uniform raus gelegt hatte und bei dem Schlafzimmerlicht nicht erkannt hat, dass er die dunkelblaue Hose statt der schwarzen erwischt hat. Zack waren 5 Euro fällig. Der Oberst hielt die Hand auf, der Hauptmann öffnete das Portemonnaie und der Hauptmann-Adjutant sicherte die Szene ab.

Es war Ende Juni, kurz vor der Kirmes, mitten im Sommer und was macht unsere Schießabteilung? Weihnachtsfeier! Ähm, ja, zufällig war an dem Tag, der Mittwoch vor Fronleichnam das Wetter dementsprechend. Über 30 Grad oder so. Na ja, hoffentlich hat es der Stimmung keinen Abbruch getan. Weihnachtslieder im Sommer, Weihnachtsgedichte bei 30 Grad! Harter Haufen, oder?

An Fronleichnam war unsere Bruderschaft mit einer sehr stattlichen Anzahl an Bruderschaftlern in Uniform vertreten. Dazu kam der Jägerzug Rohrmühle, der in diesem Jahr den Außenaltar am Grünen Winkel aufgebaut und dekoriert hat. Einen Dank vom Pastor haben sie dafür schon bekommen. Traditionell folgt nach Kirche und Umzug unsere Kirmeseröffnung. Diese Eröffnung begann mit leckeren Brötchen, die die Damen vom Königshaus geschmiert hatten und mit einigen Fässern Bier, welche unser Pastor zur Kirmeseröffnung spendiert hat. Allen zunächst auch hier einen Dank, ich denke im Namen aller anwesenden Bruderschaftler. Hier der Haufen kurz vor dem Abmarsch.



Dann ging es ab durch Lürrip. Dachten wir. Unser Oberst ließ aber schon nach ca. 10 Metern anhalten, Königs-, Prinzen- und Schülerprinzenhaus wurden raus präsentiert und wir durften unsere erste Parade vor unseren Majestäten noch auf dem Kirchenvorplatz durchführen. Ja, so völlig überrascht wie wir waren, war das eine oder andere Bein noch steif. Weiter ging es in unser Vereinslokal Bonert. Hier kam es dann zu der Verleihung der Orden und Armbänder an unsere

Majestäten. Auf dem folgenden Bild versucht unser Präses, unseren König nicht zu verletzen. Ist gut gegangen... Aber, was nicht gut ist, ist, dass er den Orden auf der falschen Seite anbringen will! Dies hatte, natürlich, unser Oberst gesehen und schwupps wurde unser Präses zu Begleichung einer Strafe aufgefordert. Dieser Aufforderung kam er „freudig“ nach.



Auch unser Generalfeldmarschall wurde übrigens zur Begleichung einer Strafe aufgerufen. Den wachsamem, ständig umherschweifenden, wändedurchdringenden Adleraugen unseres Obersts war es nicht entgangen, dass unser Generalfeldmarschall seine Schärpe nicht trug! Zack, waren 5 Euro fällig.

Im Laufe des restlichen Tages verteilten sich die einzelnen Züge dann auf die verschiedenen Gaststätten in Lürrip. Zwischendurch wurde gewechselt, so dass fast alle Züge in allen Kneipen mal gesehen wurden. Na ja, evtl. fast alle. Musikalisch wurden wir vom Tambourcorps Lürrip begleitet. Sie werden uns auch beim Krönungsball und dann in voller Stärke bei unserem Schützenfest im nächsten Jahr begleiten. Die Unstimmigkeiten aus der Vergangenheit sind ausgeräumt, „wir haben sie wieder“. Finde ich gut, Lürriper Musiker gehören ins Lürriper Schützenfest.

Den Freitag nach der offiziellen Kirmeseröffnung nutzten die ersten Züge, um die Fähnchen in ihrem Bereich aufzuhängen. Ja, das ist Einsatz. Eine nette Geschichte erlebte die Präseswache wieder beim Aufhängen der Fähnchen. Es war einer von den beiden heißen Tagen vor dem Schützenfest. An der Kirche, gegenüber dem Kiosk waren sie beschäftigt, ächzten unter der Last der Fähnchenbahnen und stöhnten ob der Hitze. Ein Jaguarfahrer hielt an, sah sie und bekundete seine Anerkennung von wegen Einsatz bei dieser Hitze. Einige Worte wurden noch gewechselt und der Jaguarfahrer verschwand im Kiosk. Als er wieder rauskam sagte er der Präseswache, sie sollten nach vollendeter Arbeit am Kiosk vorbeischaun, dort würde eine Erfrischung auf sie warten. Und dem war auch so, eine entsprechende Anzahl von Kaltgetränken stand bereit, schon bezahlt von dem freundlichen Jaguarfahrer.

Der Altennachmittag stand an. Beginn wie immer 15.00 Uhr. Und, wann waren die ersten da? 13.15 Uhr! Da gerade aufgeschlossen wurde, mussten die Ankömmlinge noch einen Moment vertröstet werden, da noch keine Tische und Stühle im Saal waren. Durch ein Kommunikationsproblem hatte das Altenheim die Einladung etwas spät bekommen und konnte so kurzfristig nicht mitmachen. Schade, schade. Es war also nicht so voll wie immer, trotzdem wurde mehr Kuchen gegessen. Das Königs- und Prinzenhaus mit Damen und die anderen Helferinnen und Helfern berichten von gutem Kuchenappetit, nur wenig ist übriggeblieben. Gut so.

An demselben Abend, dem Dienstag, war die Ausgabe der Ausweise und der Damenkarten, Geld für die Kuchenspende wurde gesammelt und das Geld für die Wertmarken. Start war um 18.00 Uhr. Pünktlich waren die ersten da, kurz nach 19.00 Uhr waren all Gruppen erschienen und alles war erledigt.

Die ganze Woche waren die verschiedenen Gruppen beschäftigt, ihre letzten Fähnchen aufzuhängen oder bei ihrem Zugkönig die restlichen Aufbauarbeiten der Residenzen durchzuführen. Freitag war dann alles fertig und alle waren gespannt, wie denn nun das „neue“ Schützenfest ankommt, wie alle mitmachen und welche Stimmung dabei rauskommt.

Der Freitag war da, die große deutsche Schlagerparty stand an. Schon beim Einzug fiel auf, dass doch viele „fremde“ Gesichter im Zelt waren. Nachdem die Züge mit ihren Frauen im Zelt waren, war es schon gut gefüllt. Und es wurde noch voller. Gegen 23.00 Uhr kam von der Kasse am Eintritt die Mitteilung, „ausverkauft“. Man muss hier wissen, dass das Zelt für 750 Personen ausgelegt war. Ausverkauft heißt also rappellvoll. Die Stimmung denke ich, war von Anfang an gut. Der Discjockey verstand es sofort, die Hände der Besucher nach oben zu bekommen. Ohrwurm auf Ohrwurm wurde gespielt und das Zelt machte mit. Unterbrochen wurde die Arbeit des DJ durch die Gastauftritte mehrerer Sänger. Ok, einige waren gut, bei einigen hätte man mehr erwartet. Gegen 1:00 Uhr musste dann die Musik aufhören, wegen Genehmigung und so. Unser Vizepräsident Uwe Gralke, der die Künstler betreute, berichtete von „pflegeleichter“ und freundlichen Künstlern.

Mein Fazit für den Freitag: Ein sehr gelungener, stimmungsvoller und erfolgreicher Abend. An der Getränkeversorgung könnte noch gearbeitet werden. Auf der der Theke gegenüberliegenden Seite war die Versorgung, sagen wir mal, lückenhaft und diese Lücke gilt es im nächsten Jahr zu schließen. Vielleicht ist ja eine zweite, mobile Theke für solch einen Abend die Lösung.

Samstagmorgen, prächtiges Wetter, gute Temperaturen. Am Vormittag wurde das Zelt geschmückt, die Reservierungen auf den Tischen vermerkt und die Musik baute für den Abend auf. Auf dem Bild unten sind Königs- und Prinzenhaus aktiv. Die Herren lassen den Damen höflich den Vortritt.



Antreten war am Nachmittag. Für unsere Chargierten an der Spitze wohl doch noch zu früh. Beim Umzug gab es die schöne Szene, dass unser Oberst vom Lauterkamp kommend schon die Falkenstraße betreten hatte und dann aber nach einem Blick auf seinen Plan eine Kehrtwende zurück auf die Neusser Straße Richtung Kirche durchführen musste. Es gab da Stimmen, er würde durch Lürrip „irren“. Na ja, kann man wohl nicht sagen, er hatte kurzfristig, wahrscheinlich wegen der tiefstehenden Sonne, den Überblick verloren. Letztendlich führte er uns dann zur Serenade am

Altenheim. Viele der Altenheimbewohner waren draußen. Drinnen war der Jägerzug Himmlich Broich, der sich in der Cafeteria mit Sahnekuchen und Kaffee nochmals stärkte. In der anschließenden Messe sprach unser Pastor Karl Heinz Graff von „Augenmaß“, mit dem wir uns begegnen sollten. Ich denke, dies zog sich dann durch das Schützenfest. Jeder feierte mit jedem, jeder sprach mit jedem, jeder war mittendrin, keiner hat abgehoben, keiner hat sich ins Abseits gestellt. An die Messe schloss sich die Totenehrung an, immer ruhige und ergreifende Minuten.

Anschließend ging es zum König. Ja, es war ein langer Weg zum Langer Weg. Auf dem Weg dorthin kamen wir an der Residenz eines Prinzenhauses der „St. Peter und Paulus Bruderschaft“ vorbei. Tja, lustiger Versprecher, der aber strafenmäßig geahndet wurde.

Einen herrlichen Eindruck machte der Langer Weg, geschmückt von vorne bis hinten und gesäumt von vielen Besuchern. Auf das Schmückwerk hatten die Anwohner schon ein Auge. Ich stützte mich mal auf so einen Eisenstab, der oben mit Blümchen und Grün versehen war. Rein zur Erholung und Entlastung des einen oder anderen Beines. Schwups ging ein Fenster auf und eine freundliche Dame meinte zu mir „aber nicht mitnehmen“. Herrlich war auch die Königsparade, es gab viel Applaus für die Teilnehmer und das Königshaus. Danach ging es wieder ins Ortszentrum Lürrip zum Zapfenstreich und zum Aufstellen des Maien. Wieder viele Zuschauer, die zum Teil mit uns den Weg von der Königsallee mitgemacht hatten. Der Zapfenstreich war wie immer stimmungsvoll und das Aufstellen des Maien wurde vom Königszug, dem Sportverein, ruck zuck erledigt. Trotzdem waren wir etwas in Zeitverzug, unser Oberst schaffte es nicht wie sonst, uns dreimal um den Mai zu scheuchen. Gegen 20:00 Uhr waren wir dann im Zelt, welches sich nach und nach wieder sehr gut füllte. Unser Prinzenhaus erledigte seine Aufgaben hervorragend, auch die Ehrentänze. Angesichts der Ausstattung der Köpfe einiger der Herren aus dem Prinzenhaus kam aus einem anderen Zug die Meinung rüber, dort würde viel „Haar“monie herrschen.

Mein Fazit für den Samstag: Sehr gelungener Tag, alles stimmte, tolle Stimmung und Beteiligung. Evtl. kann man an den Zeiten und an dem Ablauf noch Verfeinerungen durchführen.

Sonntag in der Frühe, Ruhe über Lürrip. Doch dies war nur auf den Straßen. Die meisten Züge trafen sich zu einem zweiten oder späten Frühstück, welches dann auch schon mal in eine warme Mahlzeit übergang. Nach dem Antreten holten wir die Fahne sowie die Majestäten ab. Anschließend ging es zum Pfarrheim, wo schon die ersten Gastbruderschaften und Ehrengäste warteten. Auch Getränke nebst Imbiss wurden gereicht. Hier waren unsere freiwilligen Helfer etwas von dem Ansturm überrascht und kamen mit den Brötchen und den Bestellungen erst so nach und nach hinterher. Gestärkt ging es dann los, kleiner Umzug und dann die Parade. Als wir auf die Zeppelinstraße bogen und dem Paradebereich näher kamen, wurde dem einen oder anderen doch mulmig. Es sah sehr leer aus, wirklich leer. „Wird die Parade am Nachmittag angenommen?“ schoss es uns durch den Kopf.

Und sie wurde. Innerhalb einer halben Stunde war es voll, richtig voll. Die Parade wurde vor einer wirklich großen Anzahl an Zuschauern durchgeführt, viele meinten, es waren mehr, als in den letzten Jahren. Auch unser Bezirksbundesmeister Horst Thoren lobte uns später im Zelt für den neuen Ablauf und den Mut und erwähnte, dass das Ergebnis hervorragend gewesen sei. Nach der Parade ging es dann ins Zelt. Vor dem Abmarsch der Ehrenformation, die die Damen abholen sollte, standen noch die Ehrungen an. Leider gab es hier eine Verzögerung, da die Musikgruppe noch nicht eingetroffen war. Unser Bürgermeister Schroeren musste gehen und verpasste dadurch so einiges. Nachdem dann ein Mikrofon aktiviert werden konnte, wurden folgende Ehrungen durchgeführt:

St. Sebastianus Abzeichen

Thomas Brings, Markus Reifenrath, Torsten Saks, René Schweizer

St. Sebastianus Abzeichen Stufe 2

Ralf Bohnen, Thomas Freidhof, Eduard Maaßen, Norbert Quack

Diamantschliffabzeichen in Silber

Egon Feldermann

Silbernes Verdienstkreuz (SVK)

Uwe Gralke, Harald Rosendahl

Hoher Bruderschaftsorden (HBO)

Manfred Frentzen, Erich Philippen

40-jähriges Jubiläum

Peter Albertz

25-jähriges Jubiläum

Andreas Tschöpe

10-jähriges Jubiläum

Marco Haupts, Sascha Heinrichs, René Jansen, Torsten Kreuzberg, Daniel Laumen, Roberto Löw

Einige waren sehr überrascht, die Freude war umso größer und so manche Runde musste gegeben werden. Den Präsidentenorden verlieh unser Präsident Klaus Könes an Michael Jansen für dessen Arbeit und Verdienst im Jägerzug des Sportvereins und der Bruderschaft. Glückwunsch an alle geehrten Bruderschaftler.

Die losgesandte Ehrenformation kam mit etwas Verzögerung mit den Majestäten, jetzt mit den Damen, zurück. Wie gesagt, langer Weg zum Langer Weg. Hier gilt es sicherlich, noch etwas an dem Ablauf zu feilen. Auch Königin Gertrud meinte zum Beispiel, die Frauen sollten doch bei der großen Parade auf der Zeppelinstraße dabei sein. Werden sie, denke ich. Entsprechende erste Überlegungen stehen schon im Raum. Die Veranstaltung nahm auf jeden Fall an Fahrt auf, die Stimmung stieg. Gegen 22:00 Uhr standen dann die Ehrentänze an. Wie schon am Samstag wurden diese Aufgaben von allen souverän gelöst.

Gegen 22:45 Uhr kam dann der Auftritt von Anna-Maria Zimmermann. Sie kam auf die Bühne mit zwei Tänzerinnen und sofort war die Tanzfläche voll, die schon gute Stimmung ging nochmals ab. Genau wie am Freitagabend wurde mitgesungen, die Hände gingen hoch und es wurde getanzt. Na ja, tanzen waren es nicht direkt, mehr springen. Auch wenn der Auftritt nur knapp 45 Minuten dauerte, es war einfach gut.

Mein Fazit für den Sonntag: Wieder ein hervorragender Tag, gute Stimmung, viele Leute und gute Beteiligung. An einigen Feinheiten gilt es auch hier noch zu feilen.

Hier noch eine Stimme einer Lürriper Persönlichkeit. Sie hatte mich am Mittwoch nach der Kirmes wegen der Losnummern angemailt und dabei folgenden Satz in der Email niedergeschrieben:

„Ansonsten habt ihr mit der Parade am Sonntagnachmittag, was die Zuschauerzahl angeht, richtig gelegen.“

Der Montag war da, Klompenball stand an. Wieder später Beginn, sehr entspannend. Beim Zug zum Zelt umrundete unser Oberst einmal den Mai, da wir ja am Samstag nicht die sonstigen drei Runden geschafft hatten. Der Klompenball war sehr gut besucht, evtl. war er in der Vergangenheit etwas voller, auch, was die Kinder betrifft. Das Kirchhoff-Trio, wieder zu zweit, sorgte im Wechsel mit der Band Caebö für tolle Stimmung. Dies führte dazu, dass die letzten Gruppen das Zelt erst so gegen 18:30 Uhr verließen. Unsere Majestäten wurden von einigen Gruppen zu einem Getränk eingeladen, welches sie gerne annahmen. Eine Gruppe fiel auf, sie spendierten eine Runde Wasser. Dieses wurde mit „langen Zähnen“ und ernsten Mienen ausgetrunken. Eingebettet in den Klompenball war natürlich die Klompenparade, die wieder draußen stattfand. Interessant hier, dass Pferde dabei waren. Unsere Fahngruppe kam auf Steckenpferden daher, schön im Takt mit der Musik... Nochmal zu dem Wasser. Die Retourkutsche kam später, eine Gegenrunde Wasser wurde spendiert. Obwohl, Wasser hat auch seine gute Seite. Habe ich letztens in einer Gaststätte gesehen. An der Theke saß eine gutaussehende Dame. Ein Mann kommt rein und setzt sich auch an die Theke. Er bestellt sich ein Wasser, macht zwei Finger nass und bespritzt die Dame mit einigen Tropfen. Dann meinte er freundlich zu ihr: „So, jetzt aber raus aus den nassen Klamotten“.

Damit wir auch im nächsten Jahr ein Schützenfest feiern können, mussten neue Majestäten her. Vogelschuss war angesagt. Es ging gemütlich los mit dem Schülerprinz. Es gab zwei Anwärter, letztlich setzte sich Dominik Peick durch, wobei ein Schütze des Grenadierzuges den Vogel herunter holte. Bei dem Prinzenhaus gab es einen Anwärter, unser aktueller Prinz Daniel Zimmermann. Er selber holte

dann auch den Vogel herunter. Einen Bewerber gab es auch für die Königswürde. Unser Kassierer Udo Gaspers wollte es werden. Ca. 60 Schützen schossen für ihn, unser Schießmeister Michael Lamerz war es dann, der für Udo den Vogel herunter holte.

Auf dem Bild unten die neuen „Häuser“, von links nach rechts haben wir da:

Das Prinzenhaus mit Prinz Daniel Zimmermann und seinen Rittern Marc Gülzow und Marcel Buchholz (das Prinzenhaus wird dieses Mal vom Jägerzug Myllendonk unterstützt), König Udo Gaspers mit seinen Ministern Peter Ewert und Klaus Könes von den Querköppen sowie das Prinzenhaus mit Dominik Peick und den Rittern Christian Offermann und Benedict Gaspers, wobei sie aus verschiedenen Zügen kommen.



Was gab es noch. Ich denke, allen hat das Schützenfest gefallen, auch der neue Ablauf. Das Königshaus hat dies in einer Anzeige im Extra-Tipp zum Ausdruck gebracht und sich bei allen Schützen, Freunden und Bürgern bedankt. Feine Aktion, denke ich.

Wie man hört, waren die Umsätze gut. Der Getränkelielerant musste zweimal neu liefern, die Budenbesitzer bezahlten ihre „Gebühren“ ohne das sonst übliche Klagen.

Blumen wurden geklaut. Die freundlichen Zeltabbauer hatten am Dienstag in der Frühe unsere Blumenampeln und die Blumenkästen von der Bühne sorgfältig an die Seite gestellt. Als das Königshaus und unser Präsident diese gegen 8.00 Uhr abholen wollten, war die Hälfte der Blumen weg. Tja, was soll man dazu sagen.

Einige der Hauptpreise unserer Verlosung sind noch nicht abgeholt. Also, schaut nochmals nach, die Nummern findet ihr auf unserer Internetseite, die Zugführer haben sie auch per Email bekommen.

Gerüchte gab es auch wieder. „Die Bruderschaft ist pleite, dies war die letzte Kirmes, die sie veranstalten“. Was für ein Quatsch. Dann das Gerücht „Das Königshaus geht nur mit, wenn eine bestimmte Musikgruppe dabei ist“. Unsinn. „Die Schlagerstars sind nicht von der Bruderschaft, sondern von einem Sponsor bezahlt worden“. Noch größerer Quatsch. Auch wurden Aussagen kurzerhand „brauchbarer“ gemacht. Die Aussage „ja, die Bruderschaft sucht Nachwuchs“ wurde zu „der Zug xyz sucht händeringend neue Mitglieder, sonst geht er kaputt“.

Hier noch ein Gerücht. Die Bruderschaft plant, Außenspiegelsocken zu beschaffen. Der für den linken Spiegel trägt das Bruderschaftssymbol, der für den rechten Spiegel unser eigenes Logo, wie es auch oben in dieser Pressemitteilung zu sehen ist. Obwohl, während ich dies so schreibe bin ich nicht sicher, ob es ein Gerücht ist oder ob nicht schon ein Vorstandsbeschluss vorliegt!

Noch etwas möchte ich einmal darstellen. Stichwort hier ist PRESSE. Ich bin hier und da angesprochen worden, warum nicht mehr über unser Schützenfest in der Presse steht. Oder, wie die Lürriper Persönlichkeit von oben meint *„Im Übrigen fand ich die Aufmachung des Berichtes in der RP nicht prickelnd.“*

Wie läuft das mit der Presse? Schauen wir mal auf die einzelnen Zeitungen.

Extra-Tipp und Stadtspiegel. Diese beiden Zeitungen (Sonntag, blau, Extra-Tipp und Mittwoch, rot, Stadtspiegel) finanzieren sich über Anzeigen. In diesem Jahr hat sich der Stadtspiegel gemeldet und um Bilder und Informationen gebeten. Haben sie bekommen, haben sie gebracht.

Nachdem der Extra-Tipp sich nicht meldete, rief ich an. Ich bekam dann gesagt, man plane keine Extraseiten für das Patronatsfest in Lürrip. Ich denke mal, sie haben nicht genügend Anzeigen zusammenbekommen, die rund um unsere Bilder und Texte immer stehen.

RP. Früher brachte die RP zwei Sonderbeilagen heraus. Einmal die Schützenfeste des ersten Halbjahres, dann die des zweiten. Man konnte seine Bilder abgeben und Informationen und Texte. Diese Sonderbeilagen wurden von der RP eingestellt, aus Kostengründen. Es wurden nicht genug Anzeigen verkauft, die Sonderbeilagen waren ein Minusgeschäft und Schluss war es damit. Jetzt besucht mich die freundliche Redakteurin der RP vor unserem Schützenfest. Sie möchte Informationen, aber keine Bilder. Hier nehmen sie ihre eigenen. Dies führt dazu, dass in dem Foto in der Ankündigung zu unserem Schützenfest der Nachbar eines unserer Bruderschaftsmitglieder in Uniform zu sehen ist. Leider ist dieser Nachbar schon im letzten Jahr gestorben! Wie mir meine Kontaktperson sagt, versuchen sie immer alle unsere Informationen zu bringen. Wenn dann die endgültige Zeitung zusammengestellt wird, so entscheidet der Chefredakteur, wer wie viele Zeilen und Spalten bekommt. Hier heißt es dann oft „kürzen“.

In diesem Jahr waren an dem Wochenende viele Schützenfeste. Eine mir nicht bekannte Redakteurin der RP rief am Freitag an und fragte, wann sie denn am besten vorbeikommen sollte. Sie erwähnte direkt, dass sie mit Schützenfesten überhaupt keine Erfahrung habe und meinte, Serenade würde sich gut anhören. Na ja, ich habe ihr dann gesagt, die Parade am Sonntag wäre da doch besser. Hat sie sich notiert, hat sich noch den Weg beschreiben lassen und bat um meine Handynummer zwecks Kontaktaufnahme am Sonntag. Ihr habt es vielleicht gelesen, sie war da und hat zwei ältere Damen aus Lürrip befragt. Die getätigten Aussagen sind sehr positiv, was die Entwicklung unseres Schützenfestes angeht, auch über das letzte. Leider hat sie mich nicht angerufen. So konnte ich ihr nicht von unserem tollen Freitag erzählen, von unserem schönen Samstag, von den Ehrungen und so weiter. Was rauskam war dann halt nicht so prickelnd.

Die Wichtigkeit scheint hier auch anders bewertet zu werden. Vor einiger Zeit wurde unsere Pfarre ins schlechte Licht gestellt. Da ging es um eine gefährliche Pflanze, die in einem Garten der Pfarre steht, der an den Garten einer Lürriperin grenzt. Mehrspaltig mit Bild war der Artikel. Ich habe mich gefragt, interessiert dies wirklich die Mehrheit in Lürrip?

WZ. Hier kommt gelegentlich jemand am Samstagabend vorbei. Dieses Jahr nicht. Am Mittwoch nach der Kirmes fand ich eine Email vor, die am Sonntag um 12.03 Uhr abgeschickt wurde. Die Email enthielt einen Fragenkatalog, der bis spätestens Montagvormittag beantwortet zurückerwartet wurde. Lasst mich überlegen. Sonntag gegen 12.03 Uhr, wo war ich und wo wart ihr da gerade? Ich nehme an, bei Schweinelendchen mit Kroketten, evtl. ein Bier, bei Brötchen und Cola, hier und da ein Schnäpschen (all dies habe ich gehört). Keine Zeit am Sonntag also. Der Montag war „geprägt“ durch längeres Ausschlafen und dann ab zum Klompenball. Keine Zeit am Montag also. Ich habe der Redakteurin dies so beschrieben und gefragt, ob sie immer noch an der Beantwortung der Fragen interessiert sei. Keine Antwort bisher.

Ich meine, die Fragen waren gut. Auch von grundsätzlicher Natur. Da war die Frage nach dem Königspaar, was wird von ihm erwartet, was sollte es leisten, wie hat sich dies entwickelt. Was kann

man da antworten? Vielleicht dies: In der Vergangenheit fielen die Leute auf die Knie, wenn ein König den Raum betrat und murmelten leise so was wie „mein König, mein König“. Heute hauen die Leute dem König auf die Schulter und sagen „Heh, Paul, schön, dass du wieder da bist“.

Beendet wurden die beiden ereignisreichen Monate durch die Kevelaerwallfahrt unserer Pfarre. König Paul mit Königin Getrud sowie der 1. Minister Karl-Heinz waren bei der Gruppe der Fußpilger. Fast 30 waren es. Früh ging es los, so kurz nach 4.30 Uhr wurde ich durch eine lustig schwatzende Gruppe wach gemacht, die bei mir vorbei Richtung Niers zog. Die neue Strecke ging dann immer an der Niers entlang und war ca. 18 Kilometer lang. Nach einem Frühstück wurden sie dann von einem Bus aufgenommen und trafen gegen 10.00 Uhr in Kevelaer ein. Hier warteten schon Michael Lamerz mit der Fahne, so wie der 2. Minister Bernd Meurer, der Schülerprinz und das zukünftige Königshaus. Eine schöne große Gruppe war mit 2 Bussen aus Lürrip angereist. Dazu kamen noch mehr als 10 Fahrradpilger. Hier ein Bild der ganzen Gruppe.



Unten ein Bild von einer der Stationen vom Kreuzweg. Neben der Beteiligung am Kreuzweg und den beiden Kirchenbesuchen hatten wir noch Zeit, uns mal so richtig auszuquatschen und die vergangen Monate Revue passieren zu lassen.



Peter Ewert
Pressewart